



1961 –
2011

ZOFÄ

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Klubabend

Dienstag, 11. Oktober 2011

Thema: Best of

Hans Wagenmakers, Roland Mees, Ernst Reifler

Hans Wagenmakers eröffnet den Abend mit Hinweisen auf die nächsten Veranstaltungen. Er ruft folgendes speziell ins Gedächtnis. ZOFÄ organisiert einen Kurzfilmwettbewerb zusammen mit der Tourismus Region Zürcher Oberland. Es geht dabei um Filme über das Zürcher Oberland, und es ist möglich zweimal zu gewinnen – am Klubwettbewerb vom 12. November und Ende Jahr bei der TRZO. Die schönen Preise (Kameras, Erlebnistage) seht ihr auf www.zofa.ch.

Die Vorführung von „Best of“ beginnt mit fünf Filmen, die am swiss.movie Festival 2011 ausgezeichnet worden sind.

Argentinische Splitter, Willi Grau, VZFA Zürich, 12 min, dok, Silber

In wunderschönen Bildern wird den Betrachtenden dieses gegensätzliche Land Südamerikas gezeigt. Die Grossstadt Buenos Aires, Iguazu mit seinen Wasserfällen, die Weite der Pampa, das Reservat Valdes mit Pinguinen, Walen und Seeelefanten, die durch einen Krieg bekannt gewordenen Falklandinseln, die Gletscher - all dies gehört zu Argentinien, welches sich von der Steinwüste über tausende Kilometer bis gegen die Antarktis erstreckt.

Chukotka, das erstarrte Land, Heinz-Werner Breiter, FC Olten, 25 min, dok, Gold

Der Winter ist endlos im äussersten Nordosten des asiatischen Kontinents. Zu sehen gibt es wenig in dieser Eiswüste: einige Städte und Dörfer, vom Schnee halb begraben, Gespanne mit Hundeschlitten, ein Krabbenfischer, der zuerst ein Loch in die Eisdecke schlagen muss. Ein paar Unentwegte wagen die Reise mit je einem Schneemobil von Anadyr nach Vankarem, das am nördlichen Eismeer liegt. Die Eiswüste mit ihrem raschen Wetterwechsel ist nicht ungefährlich, deshalb begleiten Kettenfahrzeuge die Expedition, welche die Teilnehmenden auf der letzten Etappe während eines Schneesturms aufnehmen und ans Ziel fahren. Mit einem Motorschlitten hunderte Kilometer in eisiger Kälte zu bewältigen ist eine Herausforderung, die Respekt verdient.

Déjà vu, Jorin Gerber und Urban Zellweger, 8 min, Spielfilm, Gold

Ein Vater ist auf dem Weg zur Polizei, wo er seinen Sohn abholen soll. Während des langen Wartens ziehen Bilder durch seinen Kopf. Zunächst vom halbwüchsigen Sohn, welcher Alkohol stiehlt und kiffte. Doch je länger das Warten dauert, umso mehr sieht er sich selber und erkennt, dass er nie Zeit und Interesse aufbrachte für seinen Sprössling.

Sabre Dance, Sebastian Klingler, Simon Scherrer, Philip Koslek, CVVA, St. Gallen, 1 min, 1mc, Gold

Ein junger begabter Mann spielt auf einem Flügel den Säbeltanz in immer rasanterem Tempo. Am Ende ...(sehen Sie selbst)

Yannick im Glück, Erich Guyer, AFZ, 1 min, 1mc, Silber

Ein kleiner Junge findet einen Einfränkler, der jedoch stark verbogen ist. Er bringt ihn zum Kunstschmied, welcher das Geldstück mit einem Hammerschlag geradebiegt. Doch dann...

Die folgenden Filme wurden am sifa Festival 2011 ausgezeichnet.

Der Weg zum Rampenlicht, Hans Waser, 10 min, dok, Bronze

Es ist sehr informativ, aber fast unglaublich, was ein Mädchen über sich ergehen lassen muss, um ein Topmodel zu werden. Falsche Wimpern werden eingesetzt, lange Nägel angeklebt, Achselhaare schmerzhaft entfernt. Mal steht die junge Frau im Helikopterwind, mal in Körperkontakt mit Leoparden. Der Film zeigt in wunderbaren Aufnahmen die anstrengenden Leistungen, um zu guten Fotos zu kommen.

Der Schrei, Markus Beerli, 22 min, dok, Silber

Warum schreien die Pinguine?, fragt sich der Autor. Die Geschichte beginnt am Rand der Antarktis, wo Eisbären, Wale, Seebären, Albatrosse, Seeelefanten und Tausende von Pinguinen beobachtet werden können, und führt dann nach Südgeorgien, wo vor hundert Jahren ungezählte Wale abgeschlachtet wurden. Als Brennstoff bei der Walverarbeitung wurde das Fett der Pinguine gebraucht. Schreien sie, um auf die Verbrennung ihrer Vorfahren bei lebendigem Leib hinzuweisen? Das Rätsel bleibt ungelöst. Dank heutigem Umweltbewusstsein gibt es von den antarktischen Tieren wieder Populationen von zehntausenden bis Millionen Exemplaren.

Total bescheuert, Peter Fasolin, 6 min, Trick, Silber

Ein total zugegipster Mann erzählt von seinem spektakulären Unfall. Mittels Flaschenzug versuchte er eine Ladung Ziegel vom Dach zu holen. Im Auf und Ab mit dem Gegengewicht der gefüllten und später entleerten Tonne verletzte er sich von Kopf bis Fuss. Tolle Bilder der von Peter Fasolin selbst gefertigten Figuren und Requisiten erheitern die tragische Geschichte.

Unbezahlbare Taten, Ayan Türkel, 22 min, Spielfilm, Silber

Bei der Geburt von Selim kann nur einer überleben. Die Mutter entscheidet sich ihr Leben zu opfern für das Kind. Der Vater zieht den Sohn liebevoll auf. Er verkauft seinen Ehering, um Medikamente für Selim besorgen zu können. Als jedoch eine grosse Operation ansteht, sieht er keine andere Möglichkeit, als einen Reichen zu überfallen, nachdem dieser ihm nicht helfen wollte. Der Vater überlebt die Flucht nicht, aber der Sohn kann gerettet werden. Dieser studiert Medizin und beschliesst, als Dank gegenüber Gott und seinen Eltern zu helfen, wo er nur kann.

Bei einem gemütlichen Höck im Restaurant Hirschen klingt der Abend aus.

Esther Tscherrig